

DAMALS VOR 50 JAHREN
KUNSTDIEBE IM KIRCHENSCHIFF
GESTRANDET

„Köchin sperrt Kunstdiebe in der Kirche ein“ so lautete die Schlagzeile in der Presse nach dem gescheiterten Diebstahl einer gerade erst frisch renovierten Marienstatue am Sonntag, den 9. Mai 1976. Die Entwendung der Plastik, das Werk eines Künstlers aus der Grödnertalschule um 1900, konnte gerade noch verhindert werden. Pfarrer Dr. Bruno Schüch hielt dazu in der Pfarrchronik Folgendes fest: „Durch das couragierte Verhalten der Pfarrschwester konnten die Diebe in der Kirche eingesperrt und der Polizei übergeben werden.“ Bei der Pfarrschwester handelte es sich um die Köchin Schwester Zita Nußbaumer, die an besagtem Tag um 15:40 Uhr durch das Aufheulen der Sirene der Alarmanlage herbeigerufen wurde. Ihr kamen Kirchenbesucher entgegen, welche sie gleich fragte, ob sie etwas berührt hätten. Diese verneinten, berichteten aber, dass noch jemand in der Kirche sei. Kurz darauf kamen ihr schon zwei Studenten entgegen, wovon einer die Marienstatue unter seiner Kleidung zu verstecken versuchte. Schwester Zita stellte die beiden flüchtenden Diebe beim Kircheneingang laut Arbeiterzeitung mit den Worten „Tragen sie die Muttergottes sofort zurück, hören sie denn nicht die Sirene, die Polizei ist auch schon unterwegs.“ Diese, durch deren forsches Auftreten eingeschüchtert, machten kehrt und gingen mit der Statue zurück in die Kirche. Ein Fehler, den sie bereuen sollten. Schwester Zita zückte ihren Schlüssel und sperrte sie kurzerhand am Tatort ein. Die beiden Täter, ein Brüderpaar, wurden wenig später von der herbeigerufenen Polizei verhaftet, als sie gerade ihre Jausenbrote verzehrten.

So bleibt am Ende eine Erkenntnis: Nicht jede Heldin trägt Uniform. Manchmal reicht auch eine Küchenschürze – und der richtige Schlüssel zur richtigen Zeit.

BE THE DIFFERENCE

Die Pfarre sucht Menschen,
die den Unterschied machen!

Wer etwas bewirken will, muss nicht gleich die Welt retten. Oft reicht es, im eigenen Umfeld den Unterschied zu machen. Genau darum dreht sich das diesjährige **Family-&Friends-Wochenende in Oberleis**, das unter dem Motto „Be the Difference“ steht.

Dabei ist das Thema weit mehr als nur das Programm für ein Wochenende. Eigentlich, so sind sich die Verantwortlichen einig, zieht sich der Gedanke durch das ganze Kirchenjahr: Christinnen und Christen sind aufgerufen,

positiv aufzufallen – nicht durch Lautstärke, sondern durch Haltung, Engagement und Nächstenliebe.

Doch wo kann man überhaupt den Unterschied machen? Und wie gelingt es, nicht nur mitzureden, sondern auch mitzugestalten? Diesen Fragen wollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – von Jung bis Alt – beim gemeinsamen Wochenende nachgehen. Gesucht werden keine Superhelden, sondern Menschen mit offenen Augen, offenen Ohren und offenen Herzen.



Family-&Friends-Wochenende 2025

Dass aus „Be the Difference“ auch ganz praktisch ein „**Make the Difference**“ werden kann, zeigt bereits der Blick auf das kommende Jahr. Im März 2027 stehen die Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR) an. Wer also nicht nur den Unterschied erkennen, sondern auch selbst gestalten möchte, hat die Gelegenheit, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren.

Oder anders gesagt: Der Unterschied macht sich nicht von selbst. Er braucht Menschen, die bereit sind anzupacken, Verantwortung zu übernehmen und neue Ideen einzubringen. Das Family-&Friends-Wochenende könnte dafür die ideale Vorstufe sein – während die PGR-Wahl den Hauptgang liefert.

Und vielleicht zeigt sich am Ende: Der größte Unterschied zwischen „Be“ und „Make“ sind gar nicht die vier Buchstaben, sondern der Schritt vom guten Vorsatz zur Tat. Denn wer den Unterschied machen will, darf gerne schon heute damit anfangen – spätestens aber bei der PGR-Wahl 2027.



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Mach den Unterschied! Unsere Pfarre lebt von Menschen, die ihre Talente einbringen – ganz unabhängig davon, wie oft sie in die Kirche kommen. Ob Organisationstalent, gute Ideen, Kreativität oder Freude am Miteinander: Jede Begabung zählt. Wer die Zukunft unserer Pfarrgemeinde mitgestalten möchte, ist herzlich eingeladen, bei der Pfarrgemeinderatswahl 2027 zu kandidieren. Denn Kirche entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. **Also: Nicht nur „Be the Difference“, sondern „Make the Difference“! Wir freuen uns auf Sie / Dich!**

PFARRKALENDER
SOMMER / HERBST 2026

FELDMESSE ZUM KIRTAG

Sonntag, 23. August um 10^h00
Vorgarten Friseur Müller - Hameastraße 30-32
(bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)

FAMILIENMESSE
mit Kigarucksack und Schultaschensegnung
danach PFARRFEST mit GRILLEREI

Sonntag, 6. September um 9^h30

PFARRFAMILY&FRIENDSWOCHENENDE

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. September - Jugendzentrum Oberleis

ERNTE DANK MESSE

Sonntag, 11. Oktober um 9^h30
Familienmesse mit Weinbauern und Neustifter Hauerkrone

KINDERKIRCHE bzw. FAMILIENMESSE

sonntags 6. September, 11. Oktober, 18. Oktober um 9^h30
Samstag, 5. Dezember um 18^h00 mit Gospelchor Good News

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Dienstag, 13. Oktober um 19^h30

„Wien und seine Berge“

Dr. Edgar Schütz

KULTUR & MEHR FÜR ALT UND JUNG

Dienstag, 22. September 16^h00
Heurigenbesuch Eischer's Kronenstüberl

Anmeldung zur Vorbereitung auf die Pfarrfirmung 2027

Ab sofort in der Pfarrkanzlei erbeten!

Elterninfoabend Erstkommunion 2027

Mittwoch, 23. September 18^h00

Come2stay

Freitag, 9. Oktober um 19^h00 - Brotbacken

Treffen unserer Jüngsten

Windelkracher, mittwochs 15^h00-16^h30
Krachmacher, mittwochs 16^h00-17^h30

7. Oktober 16^h00 - Vorlesecafé und Kuschteltiersegnung
11. November 16^h00 - Martinsfest mit Wandertheater
25. November - 16^h00 Vorlesecafé

Spalufreucoos (10 - 14 Jährige) Das Ding ab (ab 14 Jahren)

Samstag, 3. Oktober um 15^h30
Ausflug zum Liesingbach

Beweglich und sicher im Alltag für Senior*innen

Startveranstaltung: Freitag, 18. September um 10^h00

Sonntagsmesse

jeweils 9^h30 (anschl. Pfarrkaffee), Vorabendmesse samstags 18^h00

Kontakt: Pfarre Neustift am Walde, 1190 Wien, Kanzlei: Eyberggasse 1
Pfarrheim/-saal: Rathstraße 43 Tel. 01 / 440 13 40, Fax 01 / 440 13 40 - 14
E-Mail: kanzlei@pfarre-neustift.at Homepage: www.pfarre-neustift.at
Kanzleistunden: montags 8:00-12:00 Uhr (Anmeldung erbeten)
Spendenkonto: Erste Bank, IBAN: AT37 2011 1000 0520 1802

 **Treffpunkt**
Pfarre 
www.pfarre-neustift.at
Sommer / Herbst 2026



Der Kern des Neustifter Kirtags ist das Pfarrpatrozinium, der Ehrentag des Heiligen Rochus, ein Pestheiliger. Was sagt er uns heute?

Tag für Tag hören wir von verschiedenen Geißeln unserer Zeit. Die Corona-Pandemie hat tiefe Spuren hinterlassen, und auch Krankheiten wie Ebola erinnern uns daran, dass Seuchen nach wie vor eine Bedrohung für die Menschheit darstellen. Doch neben diesen körperlichen Krankheiten gibt es auch die Plagen des Alltags, gegen die wir ebenso kämpfen müssen. Nicht nur Pandemien gefährden das Leben der Menschen, sondern auch die Krankheiten des Herzens: Geldgier, Hochmut, Egoismus, Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit. Sie sind die Pest unserer Zeit. Auch dagegen anzukämpfen sind wir aufgerufen. Wenn wir an den Heiligen Rochus denken, sehen wir einen Menschen, der sich den leiblichen Nöten ebenso zugewandt hat wie den geistlichen. Seine Selbstlosigkeit und seine Liebe zu den Kranken und Ausgegrenzten sind bis heute ein beeindruckendes Vorbild. Nach dem Beispiel unseres Pfarrpatrons sind auch wir eingeladen, uns Tag für Tag mehr am Mitmenschen zu orientieren. Der Heilige Rochus ruft uns dazu auf, selbstlos zu dienen, Menschen in ihrer Not beizustehen und die Liebe zum Nächsten über die Liebe zu uns selbst zu stellen. So wird sein Leben auch heute zu einer Botschaft der Hoffnung und der tätigen Nächstenliebe.

Was, glaubst du, würde unserem Pfarrpatron an unserer Gemeinde besonders gefallen?

Vor allem würde unserem Pfarrpatron wohl die große Menschenliebe und das selbstlose Engagement in unserer Pfarrgemeinde gefallen. Der heilige Rochus hat sein Leben den Menschen gewidmet, besonders den Notleidenden, den Armen und den an der Pest Erkrankten. Seine Liebe zu den Mitmenschen und seine Bereitschaft zu helfen waren grenzenlos. Gerade dieses Anliegen wird auch in unserer Pfarre auf vielfältige Weise gelebt. Das soziale Engagement unserer Pfarrgemeinde ist groß und zeigt sich in vielen Bereichen. Besonders rund um das Patrozinium setzen wir ein sichtbares Zeichen der Nächstenliebe: Durch den Flohmarkt, das Pfarrcafé und viele weitere Aktionen während des ganzen Jahres sammeln wir Spenden, um notleidende Menschen in ärmeren Ländern zu unterstützen. Damit setzen wir das Vermächtnis des heiligen Rochus fort. Sein Beispiel ermutigt uns, nicht nur an uns selbst zu denken, sondern unsere Hände und Herzen für Menschen zu öffnen, die unsere Hilfe brauchen. So werden sein Geist und seine Botschaft auch heute in unserer Pfarrgemeinde lebendig.

Der Neustifter Kirtag mit dem Umzug der Hauerkrone ist seit der Zeit Maria Theresias eine Tradition, die 2020 in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen wurde. Wie feiert man in Kerala?

Bei uns in Indien haben der Kirtag und das Patrozinium eine sehr große Bedeutung und werden mit viel Pracht und großer Feierlichkeit begangen. Das Wichtigste dabei ist die Prozession. Wir haben zwar keine Krone, dafür tragen wir die Reliquien und Statuen unserer Pfarrpatrone sowie anderer Heiliger, insbesondere der Gottesmutter Maria und der Heiligen Georg und Sebastian. Die Prozession wird von Musikkapellen und Trommlern begleitet. Wie bei unserer Fronleichnamsprozession dürfen die Kinder ganz vorne gehen. Die Straßen sind festlich geschmückt, und die feierliche Atmosphäre ist überall spürbar. Es ist eine große Ehre an dieser Prozession teilzunehmen und der Zustrom ist sehr groß. Hier in Neustift ist es die Kirtagsfeldmesse, bei der man sich im Freien zeigt und an der immer sehr viele teilnehmen. Die Menschen, die ebenfalls Kerala verlassen, erzählen mir immer wieder, wie sehr sie diese feierliche Prozession vermissen – und auch ich vermisse diese große Prozession sehr. (➡)

ZUGESTELLT DURCH POST.AT

Vor einiger Zeit hast du im Pfarrgarten einige Weinstöcke ausgepflanzt. Weinstöcke kommen in den Gleichnissen Jesu immer wieder vor. Welches ist dein Lieblingsgleichnis und was sagt es uns?

Ja, die Weinstöcke wachsen schnell, und an einigen Reben sind bereits die ersten Trauben zu sehen. Wenn ich das mit einem Gleichnis aus der Bibel vergleiche, denke ich an das Gleichnis aus dem Johannesevangelium. Dort sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5) Dieses Bild passt nicht nur zum Weinstock, sondern auch zu unserem eigenen Leben. Wir sind wie die Reben am Weinstock Jesu. Von ihm sollen wir die Kraft für unser Leben empfangen. Das bedeutet, dass wir uns immer an Jesus orientieren und unser Leben auf ihn gründen sollen. Er ist das Fundament unseres Lebens. Aus der Verbindung mit ihm schöpfen wir die Kraft und die Hoffnung, die wir für unseren Alltag brauchen.

Du kennst Neustift mittlerweile sehr gut. Was würdest du in einem Reiseführer über Neustift schreiben?

Kürzlich war eine Familie bei mir zu Gast. Ich fragte sie, wie ihnen Neustift gefallen habe. Sie waren zu fünft und wir gingen gemeinsam hinauf in die Weinberge. Von dort oben konnten sie die ganze Gegend betrachten. Sie schauten sich in Ruhe um und sagten schließlich zu mir: „Neustift ist ein Himmel auf Erden. So wunderschön ist diese Landschaft. Hier kann man wirklich zur Ruhe kommen.“ Diese Worte haben mich an die Einladung Jesu erinnert: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28) Kommt nach Neustift, wenn ihr müde und belastet seid. Hier findet ihr Wälder, Berge und Weingärten, frische Luft und eine herrliche Natur. Hier könnt ihr zur Ruhe kommen, die Schönheit der Landschaft genießen, einen guten Wein trinken, gut essen, wandern und mit freundlichen Menschen ins Gespräch kommen. Und wer Stille und Kraft im Glauben sucht, findet in unserer schönen Kirche einen Ort des Gebets und der Besinnung. Neustift ist ein Ort, an dem man Körper, Geist und Seele Erholung schenken kann.

Joggend sieht man dich fast täglich Runden durch die Gegend ziehen. Was ist dein Lieblingsplatz?

Mein Lieblingsplatz ist der Hügel beim Häuserl am Stoan. Die Aussicht von dort schätze ich sehr und es ist jedes Mal etwas Besonderes, wenn ich nach dem Anstieg dort oben ankomme und den herrlichen Blick bis nach Wien genießen kann. Dort kann man auf einer Bank im Schatten sitzen, zur Ruhe kommen und

neue Kraft schöpfen. Die Stille, die frische Luft und die wunderschöne Landschaft machen diesen Ort für mich zu einem ganz besonderen Platz.

IRMA WOLFF ERINNERT SICH

Beim sommerlichen Heurigenbesuch von Kultur & mehr erzählte Irma Wollff, auf dem Foto mit Anneliese Dohlhofer, aus früheren Zeiten.



In ihrer Kindheit sei in der Pfarre nicht besonders viel los gewesen. Hartmann Salomon sei Pfarrer gewesen und habe zudem die Kinder in der Volksschule in Religion unterrichtet. Mit einem Schmunzeln erzählt sie von einer Begebenheit aus dieser Zeit. Gemeinsam mit ihrem Schulkollegen Ernst Huber habe sie einmal beschlossen, eine Religionsstunde zu schwänzen. Die beiden hätten kurzerhand die Schule verlassen, seien heimgelaufen und erschrecken sehr, als sie dabei fast in die Arme des Pfarrers liefen. Mit ihrer Mutter passten sie ihn sodann auf seinem Heimweg ab, um ihr Verhalten zu entschuldigen. Er meinte jedoch nur, wenn ihm jetzt schon die Kinder davontiefen dann höre sich ja der Gurkenhandel auf – eine Anspielung auf seine mährische Herkunft.

Ihre Familie sei Selbstversorger mit Tieren gewesen und habe einen Heurigen gegenüber dem Kohlenhändler Ottinger auf Neustift am Walde 78 betrieben. Ottinger habe die Kohle noch mit einem Pferdewagen ausgeführt und sie habe ihm dabei oft geholfen. Nach dem Schlachten eines Schweines habe die Familie Pfarrer Salomon immer zum Essen in den Heurigen eingeladen.

Der Geistliche habe als geselliger Mensch gegolten, dem Weine nicht abgeneigt, sei er häufig Gast in ihrer Bushenschank gewesen. Nach der Weinlese habe er immer um Most gebeten, wahrscheinlich um damit ein Weinfass im Pfarrhofkeller zu befüllen.

GEMEINSAM ZUKUNFT BAUEN

Im Mai wurde die neu errichtete Kirche in Yaoundé in Kamerun feierlich eingeweiht. Für die örtliche Gemeinde stellt die Fertigstellung des Gotteshauses einen wichtigen Meilenstein dar und ist zugleich auch ein sichtbares Zeichen lebendigen Glaubens. Möglich wurde der Bau der Kirche auch durch die Unterstützung unserer Pfarre. Bei verschiedenen pfarrlichen Veranstaltungen wurden

Spendengelder gesammelt, die gezielt für das Bauprojekt in Yaoundé eingesetzt wurden. Einen bedeutenden finanziellen Beitrag leistete die Pfarre zuletzt für die Fertigstellung des Kirchenbodens. Dieser wurde nun mit hochwertigen Steinplatten versehen und verleiht dem Gotteshaus einen würdigen und dauerhaften Fußboden.



Die Freude über die gelungene Einweihung ist sowohl in Yaoundé als auch bei den Unterstützern hierzulande groß. Die seelsorgliche Betreuung der Gemeinde haben Mitbrüder jenes Ordens inne, dem auch unser Pater Reji angehört: die Missionare des Heiligen Franz von Sales. Die feierliche Einweihung der Kirche zeigt eindrucksvoll, wie Solidarität und gemeinsames Engagement über Ländergrenzen hinweg Früchte tragen kann.

MIT GOTTES GEIST UND POWER Pfarrfirmung 2027

Am 22. Mai 2027 heißt es wieder: Firmung in unserer Pfarre! Propst Anton Höslinger vom Stift Klosterneuburg wird das Sakrament spenden.

Wer dabei sein möchte, kann sich ab sofort in der Pfarrkanzlei anmelden. Voraussetzung ist das in unserer Diözese geltende Mindestalter von 14 Jahren im Jahr der Firmung.

Die Vorbereitung startet bereits im Herbst und findet in geblockter Form statt. Zusätzlich erwartet die Firmlinge im Frühjahr ein gemeinsames Vorbereitungswochenende, bei dem Gemeinschaft, Glaube, persönliche Fragen des Lebens und die Gestaltung der Firmfeier im Mittelpunkt stehen werden.

Die Firmung ist heute mehr denn je ein bewusstes Zeichen. Sie lädt junge Menschen ein, Verantwortung für ihr eigenes Leben und ihren Glauben zu übernehmen. Sie macht Mut, den eigenen Weg zu gehen, Entscheidungen zu treffen und dabei auf Gottes Begleitung zu vertrauen. Viele Jugendliche erleben die Vorbereitungszeit zudem als wertvolle Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen und ihre Pfarre auf eine ganz neue Weise kennenzulernen

VOLLE FAHRT FÜR GUTEN ZWECK

Bei strahlendem Sommerwetter ging am 24. Juni die erste Neustifter Charity-Regatta im Mauerbach bei Mariabrunn über die Bühne. Die große Hitze konnte

der guten Stimmung nichts anhaben – im Gegenteil: Zahlreiche Kinder sorgten mit selbstgebastelten Booten für ein buntes und fröhliches Spektakel entlang des Baches. Die jungen Kapitäne und ihre Fans feierten die Boote begeistert an. Man konnte Wetten abschließen und auf die Boote setzen. Nicht nur die Wettgewinner, die Preise wurden großzügig vom Heurigen Wolff sowie vom Landhaus Fuhrgassl-Huber gesponsert, auch die im Haus Immanuel betreuten Kinder und Mütter waren Gewinner. Für sie konnten 335 € gesammelt werden, die für einen Ausflug verwendet wurden.



Gewinnerin Helga Schubert, P. Reji und Organisatorin Bettina Schilling-Unifußer

FARBEN, LICHT UND WEIN Lange Nacht der Kirchen

Zum bereits dritten Mal beteiligte sich unsere Pfarre an der *Langen Nacht der Kirchen* – und obwohl der Besucherstrom heuer nicht ganz so kräftig floss wie im Vorjahr, kam keineswegs Trübsal auf. Man könnte sagen: Die Zahl der Gäste war etwas kleiner, die Stimmung dafür umso größer.

Wer die Kirche betrat, fand sich in einem regelrechten Farbenmeer wieder. Der Innenraum leuchtete in verschiedensten Tönen, als hätten sich die Kirchenfenster zu heimlichen Lichtkünstlern weitergebildet. Die bunten Beleuchtungen tauchten das Gotteshaus in eine meditative Atmosphäre, die zum Innehalten einlud. Unterstützt wurde dies durch ausgewählte Texte, die nicht nur gelesen, sondern auch bedacht werden wollten – eine geistige Nahrung ganz ohne Kalorienangabe.

Im Hof des Pfarrhofes wartete auf die Besucher ein inzwischen liebgewonnener Klassiker: die Messweinverkostung. Die edlen Tropfen aus den Stiften Göttweig, Klosterneuburg und dem Schottenstift sorgten dafür, dass manch einer die kirchliche Tradition diesmal buchstäblich auf der Zunge zergehen ließ. Die Verkostung zeigte eindrucksvoll, dass Messwein weit mehr kann, als nur liturgische Pflichten zu erfüllen. Hier wurde mit Hingabe genippt, verglichen und fachkundig über Aromen diskutiert – ganz nach dem Motto: „In vino veritas, im Pfarrhof Gemütlichkeit.“

Für die nötige Grundlage sorgte einmal mehr Pater Reji mit seiner legendären indischen Linsensuppe. Die Besucher

waren sich rasch einig: Diese köstliche Suppe wärmt nicht nur den Magen, sondern sie wärmt auch das Herz.

So wurde die Lange Nacht der Kirchen erneut zu einem gelungenen Abend voller Begegnung, Besinnung und Genuss. Und wenn auch heuer ein paar Besucher weniger den Weg zu uns fanden, gilt doch: Eine Kirche misst sich nicht nur an vollen Bänken, sondern auch an erfüllten Herzen.

ERSTKOMMUNION 2027

Die Zeiten, in denen Kinder einfach ein paar Stunden Religionsunterricht besuchten und anschließend zur Erstkommunion gingen, sind vorbei. Bei uns in Neustift setzt man seit dem vergangenen Jahr auf ein neues Konzept – und das hat es in sich: Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern werden aktiv in die Vorbereitung eingebunden.

„Die Kirche erklärt alles, die Familien hören zu“ – dieses Modell gehört der Vergangenheit an. Stattdessen sollen sich die Eltern zunächst selbst mit den Themen rund um Glauben, Kirche und Erstkommunion beschäftigen und diese anschließend gemeinsam mit ihren Kindern entdecken.

Dabei ist den Verantwortlichen bewusst, dass viele Familien heute nur noch selten Kontakt mit Kirche und Religion haben. Das ist nicht als Kritik, sondern als realistische Einschätzung der heutigen Gesellschaft gemeint. Die Vorbereitung soll kein Vortrag von Experten sein, sondern ein gemeinsamer Weg, auf dem Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und Glaube neu entdeckt werden können.



Erstkommunion 2026

Im Mittelpunkt steht die Gemeinschaft. Die Familien sollen erleben, dass Kirche mehr sein kann als ein Gebäude oder ein Gottesdienst am Sonntag. Kreativität, Spaß, gegenseitige Wertschätzung und auch der Mut, schwierige Fragen zu stellen, gehören ausdrücklich zum Konzept.

Am 23. September um 18^h00 findet ein Elterninformationsabend statt. Die ersten Vorbereitungsstage folgen am 21. November und 12. Dezember, jeweils ab 10 Uhr. Der Höhepunkt, die Erstkommunion, schließlich am 1. Mai um 9^h30.

Lachen, bewegen, sicher bleiben!

Nach dem großen Erfolg der Schnupperstunde „Beweglich und sicher im Alltag für Seniorinnen und Senioren“ geht das Angebot nun in die Verlängerung. 13 Erwachsene hatten gemeinsam mit Pater Reji unter der Leitung von Alexandra Molzbichler, Juristin und Seniorenrainerin, viel Freude an einfachen Bewegungsübungen und Spielen. Ab September wird 14-tägig gemeinsam weitertrainiert. Die erste Veranstaltung findet am 18. September um 10^h00 statt. Seniorinnen und Senioren, die etwas für ihre Beweglichkeit, Sicherheit und Gesundheit tun möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

TRADITIONELL UND FARBENFROH



Die Studentenverbindungen Bajuvaria und Norica sowie die Rauchfangkehrerinnung zogen in farbenfrohen Festzügen mit ihren Fahnen durch Neustift zu ihren Jahresdankmessen in die Kirche.

FRONLEICHNAM 2026



Strahlender Sonnenschein, zahlreiche Gläubige und eine idyllische Prozession durch die malerischen Weingärten:

KIDS RÄTSEL - CORNER

Wer bin ich?
Ich war ein Fischer am See.
Jesus rief mich zu sich.
Später wurde ich der erste Papst.
Mein Name bedeutet „Fels“

petrus

Mehr Info auf www.pfarreneustift.at